

Für einen würdevolleren Umgang

Palliativstiftung besteht seit zehn Jahren / Gegründet vom ehemaligen Leiter der Uniklinik-Palliativstation / Benefizkonzert am Sonntag

Von Marc Ertl

MAINZ. „Menschen haben oft das Gefühl, dass durch schwere Krankheiten ihre Würde gefährdet oder gar verloren ist“, erklärt Martin Weber, langjähriger Leiter der Palliativstation der Universitätsmedizin Mainz. Dies zu verhindern, betont er weiter, sei eines der Hauptanliegen der Mainzer Palliativstiftung, in deren Stiftungsrat Weber Mitglied ist. Vor zehn Jahren hat er die Stiftung zusammen mit seiner Frau Barbara Weber gegründet, um neben dem Förderverein der Palliativabteilung für die Spendenakquise ein zusätzliches Standbein mit stärkerer Außenwirkung zu schaffen. Das Startkapital der Stiftung brachte das Gründungsehepaar selbst auf. Zur Feier des Jubiläums veranstaltet die Stiftung am 1. Dezember um 17 Uhr ein Benefizkonzert in der Barockkirche St. Peter.

„Aus kleinsten Anfängen haben wir uns als Stiftung in Mainz etabliert und sehr viele Spender gefunden. Mittlerweile haben wir eine Gesamtspendensumme von einer Million Euro akquiriert“, sagt Bernhard Nellessen, Vorsitzender des Stiftungsrates. Weiter erklärt er, obwohl Mainz weniger wohlhabend als Frankfurt sei, gebe es eine hohe Spendenbe-



Prof. Dr. Martin Weber, der langjährige Leiter der Palliativstation der Unimedizin, hat gemeinsam mit seiner Frau die Stiftung gegründet.

Foto: Jörg Henkel/hbz

reitschaft: „Etwa sehen wir immer wieder, dass Menschen sich zu runden Geburtstagen nicht beschenken lassen, sondern die Stiftung unterstützen.“

Haupttätigkeit der Stiftung ist es, die personelle und materielle Ausstattung der Palliativstation der Universitätsmedizin über die Grundausrüstung hinaus zu fördern. Zu den wichtigsten Projekten zählte der Umbau des Therapiebads auf der Station: Mit 40.000 Euro

übernahmen Stiftung und Förderverein zwei Drittel der Kosten. Auf kunststoffaufgeklebten Liegen können Pfleger nun Patienten hineinschieben und duschen. Als Sternenhimmel mit Sternzeichen ist die Raumdecke besonders ästhetisch gestaltet, um schwerkranke Menschen trotz des Gefühls eines stetig fortschreitenden Verlusts ihrer Würde respektvoll zu behandeln.

Insgesamt besteht das Stiftungsziel vor allem im Ansto-

ßen von Projekten, die dann von der Universitätsklinik weiterfinanziert werden. Etwa finanzierte die Stiftung zunächst eine Musiktherapeutin selbst und ebenfalls eine Pflegekraft für ein mobiles Palliativteam zur Mitversorgung von Patienten auf anderen Stationen. Weiterhin teilen sich Förderverein und Stiftung 80.000 Euro pro Jahr für ein Projekt studentischer Nachtwachen: Hierdurch ist zusätzlich zur Pflegekraft eine weitere Person auf

DATEN

- Für Spenden besteht das **Konto** der Mainzer Palliativstiftung bei der Mainzer Volksbank, IBAN: DE 87 5519 0000 0008 4440 44
- **Kontakt:** Auf der Webseite www.palliativstiftung-mainz.de

der Palliativstation. Zugleich erfolgt dabei ein Heranführen von Medizinstudierenden an Beruf und Palliativmedizin.

Im Rahmen des Neubaus der Universitätsklinik wird die Palliativstation innerhalb der nächsten fünf Jahre umziehen müssen. Stiftungsratsvorsitzender Nellessen betont, da der Bedarf die Zahl der derzeitigen acht Betten übersteige, hoffe er auf eine Vergrößerung: „Zwölf wäre eine wünschenswerte Zahl.“ Zu aktuellen palliativmedizinischen Entwicklungen führt Weber aus, die Behandlung auf der Station werde herausfordernder: „Da sich die ambulante Palliativmedizin stark verbessert hat, kommen nur noch Patienten mit komplexeren Problemen auf die Station.“ Nellessen unterstreicht: „Ich wünsche mir, dass die Palliativmedizin eine größere Lobby bekommt, auch in den Kliniken.“